

Persönlicher Erfahrungsbericht
ERASMUS 2009/2010

Partnerhochschule: *Universitetet i Oslo*

Land: *NORWEGEN*

Fakultät (Universität Karlsruhe): Geistes- und
Sozialwissenschaften

Aufenthaltsdauer: 07. Janaur 2010- 10. Juni 2010

Für den Aufenthalt nützliche Links: *www.sio.no*
www.sparvoip.de

*Bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt.*

Den Bericht an andrea.morlock-scherm@aaa.uni-karlsruhe.de schicken.

*Bitte auf das **Format** achten:*

Vorzugsweise PDF, ansonsten bitte DOC (höchstens Version 2003, wir können derzeit keine Dokumente im docx / 2007/ Vista - Format annehmen!)

Diese Formatvorlage NICHT verändern!

*Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihre Kritik niemanden persönlich angreift.
Verzichten Sie deshalb z.B. darauf, ungeliebte Dozenten namentlich zu erwähnen.
Wir können und werden persönlich diffamierende Texte nicht veröffentlichen.*

Mein Auslandssemester begann im Januar 2010 in Oslo. Und wenn ich daran denke, wird mir zunächst sehr kalt! Denn ich erinnere mich an einen der kältesten Winter, die ich je erleben durfte. In den ersten zwei Wochen waren es ungefähr -26°!! Dazu muss ich sagen, dass selbst die Norweger über diesen kalten Winter verwundert waren, denn seit 30 Jahren ist es das erste Mal gewesen, dass es so kalt war! Daher kann ich nur den Tipp geben, sich richtig einzukleiden und dafür muss man wirklich viel Geld zahlen, aber es lohnt sich gut eingepackt die norwegische Hauptstadt zu erkunden.

Gewohnt habe ich in Kringsjå-Studentby es ist nicht wirklich schön, da es sehr an einen Plattenbau erinnert, aber für norwegische Verhältnisse sehr günstig ca. 340€ (!) pro Monat. In Kringsjå lebt man mit bis zu 7 Leuten auf einem Flur und teilt sich eine recht große Küche. Das Bad jedoch teilt man sich nur mit einer weiteren Person. Das war unter anderem für mich ein Grund dort hin zu ziehen. Und wenn man Glück hat (hatte ich die letzten 2 Monate), hat man das Bad für sich alleine. Das andere „Erasmus“ Wohnheim heißt „Sogn“ und liegt etwas näher an der Uni. Dort teilt man sich auch mit ca. 7 Leuten die Küche, aber auch das Bad. Der Anschluss zur Bahnhaltestelle ist in Kringsjå besser, da man nicht so weit laufen muss, aber man kann nur eine Bahn (Linie 3) Richtung Stadt oder Uni nehmen. Aber dadurch dass der Winter so kalt war, war ich froh, dass ich nicht soweit laufen musste. Abends kann man jedoch sagen, war im SS 2010 meiner Meinung nach im Wohnheim „Sogn“ etwas mehr los, aber da gehen die Meinungen stark auseinander! Was ich in Kringsjå auch gut fand, war das quasi hinter dem Haus ein total schöner See (Sognsvann) lag, der im Winter zum spazieren und Langlaufen einlud und im Sommer zahlreiche BBQs und die Möglichkeit zum joggen und schwimmen bot. Natürlich gibt es noch weitere Wohnheime, die näher an der Uni bzw. an der Stadt sind, aber die Mietpreise sind dort um einiges höher. Ein Nachteil an den so genannten „Erasmus – Wohnheimen“ ist sicher, dass man kaum Kontakt zu Einheimischen sprich zu Norwegern hat. Was aber auf jeden Fall wichtig ist, sich rechtzeitig anzumelden und auch rechtzeitig vor Ort zu sein, ich hatte bspw. das Glück mich zwischen zwei Zimmern entscheiden zu können.

Wie ihr sicherlich schon wisst ist Oslo eine **seeeeeehr** teure Stadt um nicht zu sagen die teuerste Stadt der Welt. Dies äußert sich bei typischen Lebensmitteleinkäufen Fleisch bspw. ist extrem teuer 1 kg Hühnchen ca. 20 €, aber auch Alkohol und Tabak sind extrem teuer. Günstige Einkaufskette sind bspw. „Rema 100“ und „Kiwi“. Aber auch ein Einkauf im Immigranten-Viertel „Grønland“ ist um einiges günstiger als im Supermarkt.

Es ist wichtig, dass man sich einiges anspart um sorglos ein Semester oder zwei in Norwegen verbringen zu können. Das Nachtleben ist leider auch extrem teuer, da ein Bier ca. 8 Euro kosten kann, gibt es viele Partys rund um die typischen „Erasmus-Wohnheime“! Aber auch das gemeinsame kochen bringt viele Leute zusammen und gleichzeitig spart man etwas Geld. Über das Arbeiten in Oslo kann ich nichts sagen, da ich selber nicht gearbeitet habe. Diejenigen die einen Job gesucht haben, haben auch einen gefunden!

UIO (Universitetet i Oslo) ist eine gut ausgestatte und übersichtliche Universität, ich habe einen Sprachkurs, einen Geschichtskurs und einen Philosophiekurs besucht. Auf den ersten Blick war ich etwas erstaunt, dass die Kurse mit 10 Ects Punkte

gekennzeichnet waren, der Aufwand für die Kurse ist jedoch höher als in Deutschland und daher gerechtfertigt. Die Kurse sind recht klein gehalten und es erinnert stark an ein „Klassenzimmer“. Diskussionen entstehen dadurch natürlich schneller, aber niemand wird „gezwungen“ mitzudiskutieren. Es gibt sehr viele englischsprachige Kurse und auch ich habe Kurse auf Englisch besucht. Dazu muss ich sagen, dass Englisch in Norwegen nahezu perfekt beherrscht wird und man zu Beginn etwas eingeschüchtert sein kann, aber durch etwas Übung kommt man recht schnell zurecht. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist sehr viel Eigenständiges lesen. Die Dozenten waren größtenteils sehr hilfsbereit und auch das Erasmus Koordinationsteam war sehr bemüht allen internationalen Studenten den Aufenthalt so gut wie möglich zu gestalten. Es gibt viele Ausflüge, Veranstaltungen, die zum Beginn des Semesters organisiert werden. Zum Beginn des Semesters gibt es auch die so genannte „Buddy-Week“. In dieser Woche zeigt eine Gruppe meist norwegische Studenten den neuen internationalen Studenten die Uni, Oslo oder auch das Nachtleben. Meine „Buddy-Gruppe“ (werden nach Fakultäten eingeteilt) war leider nicht so motiviert, aber es gibt immer die Möglichkeit zu wechseln. Die „Buddy-Gruppe“ ist wirklich sehr gut um neue internationale Kontakte zu knüpfen.

Im Großen und Ganzen war ich sehr zufrieden mit dem norwegischen Hochschulsystem.

Reisen in Norwegen kann überraschenderweise günstig sein, wenn man nicht hohe Ansprüche an die Unterkunft hat. Die so genannten „Cabins“ also Hütten, die etwas außerhalb (meist in der freien Natur) liegen, können günstig gemietet werden. Innlandsflüge haben wir über „Norwegian Airlines“ gebucht, aber auch Angebote von der Bahn sollte man einholen. Die Bahnfahrt von Oslo nach Bergen ist sehr zu empfehlen! Aber auch ein Ausflug im Winter in den hohen Norden nach Tromsø ist unvergesslich. Wir hatten das große Glück Polarlichter zu sehen und so was sieht man sicher nicht so schnell wieder in seinem Leben. Dieser Anblick tröstete mich auch über die teuren Preise in Norwegen hinweg! Ein weiteres Highlight in Tromsø war die Hundeschlittenfahrt.

Die Norweger sind wirklich sehr Sport begeistert, daher gibt es in der Uni viele Sportangebote, die sogar recht günstig sind. Ich habe leider den Fehler gemacht, mich nicht rechtzeitig um Langlaufskier zu kümmern und konnte mir daher über die Uni keine mehr ausleihen. Aber auch die Mitgliedschaft im Fitness Studio ist recht günstig.

Zum Thema Norweger an sich kann ich sagen, dass das Klischee „kalt“, „unnahbar“, „zurückhaltend“ nicht immer zu trifft! Ich habe wirklich sehr nette und offene und vor allem sehr hilfsbereite und höfliche Norweger kennengelernt. Es liegt auch einem selber den ersten Schritt zu machen, denn man ist ja schließlich zu „Besuch“ in diesem Land.

Ich habe in diesem Jahr wirklich viel gelernt, nicht nur akademisch, sondern auch persönlich!

Ich wünsche euch viel Spaß in Norwegen!